

## Offenbarung 17,1-18,24 i.A.

## „Das Lamm wird sie überwinden“

## Texterklärung

Es ist nicht möglich, die einzelnen Akzente dieser zwei Kapitel im Rahmen einer Einheit auszulegen. Doch der rote Faden soll beschrieben und einige wenige Markierungen gegeben werden.



Theo Schneider, Generalsekretär,  
Kassel

## Zum Text

Es handelt sich bei den zwei Kapiteln textmäßig um das umfangreichste Gesicht in der Offenbarung. – Die Stadt Babylon ist eine alles bestimmende und integrierende Macht, sicherlich auch in religiöser Hinsicht. Die Einführung „Komm, ich werde dir zeigen“ (V. 1) wird in Kap 21, 9 nochmals wiederholt. Dort geht es um die Braut des Lammes. Das ist der große Gegensatz: die Hure und die Braut. Ab V. 3 folgt das Bild der Frau. Sie fordert auf ihre Weise zum Abendmahl auf (Kelch!); radikal und brutal wird die christliche Gemeinde bekämpft.

Dabei: Das historische Babylon war zur Zeit des Entstehens der Offenbarung schon längst verwüstet. Doch in urchristlicher Zeit war Babylon der Deckname für Rom. Von Babylon und der Frau ist das Tier zu unterscheiden; zugleich wirken sie zielgerichtet zusammen. Geheimnisvoll ist der Hinweis bei dem Tier, dass es den Weg des Messias nachahmt („gewesen, nicht ist, wieder sein wird“, 8). Johannes schaut das Ende des Tieres (V. 8-11), das der zehn Könige (V. 12-14) und das der Frau (V. 15-16).

Die „sieben Hügel“ waren damals im Blick auf das siebenhügelige Rom wohl bekannt. Eine direkte Auslegung der zehn Könige auf römische Herrscher ist schwierig.

## „Gottes unbegrenzte Macht schafft ganz schnell und umgehend neue Verhältnisse.“

Die Aussage ist wohl, dass es bei den sieben Hügeln und den zehn Königen um die Vollzahl der Reiche dieser Welt geht – und die Frau thront über allen. Doch diese Zusammenballung von widergöttlicher Macht („satanische Trinität“, Adolf Pohl) zerfällt. Die zehn Hörner und das Tier hassen die Frau. Die Zerstörung Babylons wird mit alttestamentlichen Bildern beschrieben. Erst das Lamm bringt durch seinen siegreichen Kampf das Heil, das alle Geschöpfe Gottes umfasst.

Kap. 18 ist nochmals ein gewaltiges Gesicht von dem Gericht. Anstelle des Bildes der Frau tritt wieder das der Stadt. Das Geschehen wird damit aus einer anderen Perspektive beschrieben. Ist die Hure das Gegenstück zur Braut, d.h. zur Gemeinde Jesu, so ist die scheinbar erfolgreiche, aber die gottlose Stadt das negative Abbild zum himmlischen Jerusalem. – Der Engel kann die unglaubliche Nachricht weitergeben: Babylon ist zerstört! Die Botschaft ergeht als prophetische Rede – in der Vergangenheitsform. Auch wenn es in der Zukunft liegt: Es ist geschehen! Deshalb heißt es heute schon: Hinaus aus der Stadt! Plötzlich, überraschend, an einem Tag – Gottes unbegrenzte Macht schafft ganz schnell und umgehend neue Verhältnisse.

In den V. 21–24 wird mit dem Bild des Mühlsteins (Jer 51, 61–64) nochmals alles unterstrichen.

## Impulse für uns

- Der Seher Johannes hat für seine Zeit die endzeitliche Zusammenballung der widergöttlichen Mächte mit den Stichworten Babylon und Rom gedeutet. In der seitherigen zweitausendjährigen Geschichte hat es immer wieder Vorgänge und Zeitabschnitte gegeben, in denen Menschen des Glaubens solche Entwicklungen erkannten (Siegzug Napoleons; Adolf Hitler ...). Auch bei ihnen haben Zeitgenossen geradezu messianische Zeichen erkannt („Der Führer ist unverwundbar!“).
- „In der Endzeit, in die wir hineingehen, werden die großen Nationen und Weltreiche zu Tierreichen herabsinken, unter die menschliche Sphäre. Denn das Wort ‚Tier‘ heißt ja Entmenschlichung der Macht und Gewalt. Und die Christenheit? Wie, wenn das Bild von der Hure die wieder Welt gewordene Christenheit, die völlig in das Weltwesen versunkene Kirche wäre?“ (Karl Hartenstein)
- Ein deutliches Kennzeichen solch widergöttliche Macht ist die Verfolgung der Gemeinde Jesu. Die Verfolgung von Christen auch heute ist ein Ausblick auf die endzeitliche Zuspitzung.
- Wer angesichts solcher Zukunftsperspektiven den Mut verlieren will, beachte die zwei Signale des Textes:
  - Das Lamm, d.h. der gekreuzigte und auferstandene Christus, besiegt die „satanische Trinität“. Nicht wir müssen es „machen“, sondern Karfreitag und Ostern finden eine überwältigende Fortsetzung.
  - Und das alles in ganz kurzer Zeit, an einem Tag, in einer Stunde.
- Das Wissen um die Zukunft dieser Welt und Gottes Vollendung will hier und heute zu einem veränderten Handeln führen. Das „Geht hinaus“ geht uns als Christen heute an. Wir dürfen uns nicht eins machen mit dem Wesen der Welt.

## Praxishilfen



## Fragen zum Gespräch:

- Im Alten Testament wie auch hier erfolgt die prophetische Rede in der Vergangenheitsform. Warum? Was ist die Botschaft dabei?
- „Geht hinaus!“ Was kann das für uns heute bedeuten? Was nicht?
- Das Wort „Globalisierung“ gibt es in unserer Sprache erst seit ca. 50 Jahren! Begegnet uns der Inhalt aber nicht auch in unserem Abschnitt?



## Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- Wir zeigen Bilder der ehemals prächtigen Stadt Babylon (s. Internet unter [www.impulse.die-apis.de](http://www.impulse.die-apis.de)). Wie schnell ist sie zerstört (18,10+17!) → Wo wir Menschen auf falsche Dinge bauen, droht ernste Gefahr!



Lieder: 118, 420 (387), 719